



LANDESRATFORUM

INFORMATIONSBLETT DES LANDESRATES
DER UNGARNDÉUTSCHEN CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN

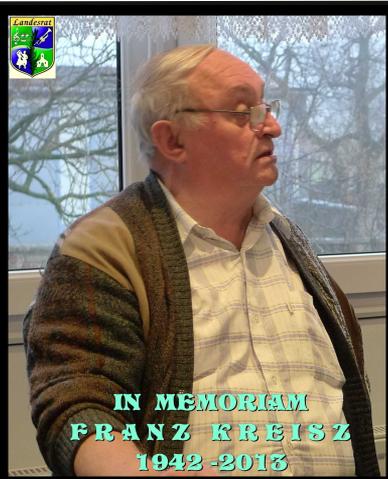
PROGRAMM VORSCHAU

**24. BIS 25.
AUGUST
WASCHLUDT
III. LANDES
TREFFEN
DER
SCHWABEN
JUGEND**

**7.
SEPTEMBER
PUßTAWAM
XVII. FEST
DER UNGARN
DEUTSCHEN
KIRCHEN
MUSIK**

**19. OKTOBER
MOOR
VI. LANDES
FESTIVAL
DER
CHÖRE**

**27.
OKTOBER
TAKS
V. LANDES-
TREFFEN DER
SCHWABEN-
KAPELLEN**



IN MEMORIAM
FRANZ KREISZ
1942 - 2013

IN MEMORIAM FRANZ KREISZ

1942 - 2013

FRANZ KREISZ wurde am 29. Oktober 1942 in Taks geboren. In der Grundschule von Taks war er Mitglied der im Jahre 1953 gegründeten Pionier-Blaskapelle. Dieser Schritt beeinflusste sein Leben: er besuchte das Musikgymnasium in Budapest und damit parallel studierte er an der „Bartók Béla“ Musikoberschule. Er erwarb das Lehrerdiplom für Gesang und Musik. Er unterrichtete in der „Kodály-Zoltán“ Grundschule und Gymnasium von Kecskemét, später in Szigethalom, er war stellvertretender Direktor in Taks, sowie 16 Jahre lang Direktor in Majosháza. Um die Traditionen der Deutschen in Taks und Umgebung zu sammeln, zu pflegen und zu bewahren gründete er im Jahre 1968 den Männerchor, mit dem Ziel, die Chortradition des ungarndeutschen Dorfes zu pflegen. Mit etwa 23 - 24 Mitgliedern hat er jede Stufe der Chorqualifikation durchlaufen und 1985 die Goldstufe belegt, welche er seitdem mit diesem Chor noch mehrmals erworben hat. 1971 gründete er den Frauenchor, sowie im Jahre 1995 den Gemischtchor in Taks, die hohe Qualifizierungen er-rungen haben. Seit der Gründung des Landesrates der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen im Jahre 1996 ist er der Vorsitzende der Sektion Chöre. Unter seiner Leitung hat der Landesrat die Qualifikationskriterien für Chöre ausgearbeitet, die Qualifikationswettbe- werbe erfolgreich eingeführt, die auch heute zur Weiterentwicklung der Chöre dienen. Als Vorsitzender der Sektion Chöre hat er seine reiche Erfahrungen in der Traditionspflege der ungarndeutschen Kultur für die Chöre erfolgreich vermittelt. Im Jahre 2007 hat der Landesrat seine Verdienste mit dem Stefan-Kerner-Preis anerkannt. Trotz seiner schweren Krankheit ließ er es sich nicht nehmen bei den fünf Chorqualifikationen des Landesrates im Jahre 2013 dabei zu sein, und führte seinen Frauenchor bei der Qualifikation in Mesch/Mözs zu „Gold mit Rosmarein“ – die höchste qualifikationsstufe die es gibt. Er sagte immer: „...Wir haben das älteste, echteste und schönste Organ der Musik, das Organ dem unsere Musik allein sein Dasein verdankt, der menschlichen Stimme, heute Abend wieder erklingen lassen. Sie hat uns heute wieder verzaubert, die Regionen in unserer Seele mit Musik erfüllt....“. Nun ist dieses Organ verstummt. Am 2. August verstarb Franz KreisZ nach langer schwerer Krankheit. In ihm verliert der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanz-gruppen, aber nicht nur der Landesrat sondern die ganze ungarndeutsche Gesellschaft einen engagierten, für sein Deutschtum kämpfenden Menschen, mit großem Fachwissen und pädagogischen Fähigkeiten, sowie mit großer Menschlichkeit ausgestattete Persönlichkeit. Lieber Franz, wir vergessen Dich nicht. In unserem Herzen wirst du weiter singen und uns auch weiterhin ein Freund bleiben.

UNSERE PROGRAMME UND DAS LANDESRATFORUM WERDEN UNTERSTÜTZT VON





MUSIKGRUPPE "NOTA LIVRE" AUS ENTRE RIOS/BRASILIEN ZU GAST IN WERISCHWAR



BEIM LIED: "DONAUSCHABEN KINDESKINDER..."

"FIESTA BRASILIANA"



GESCHWISTER MIRK

UNGARDEUTSCHE VOLKSTANZGRUPPE WERISCHWAR



"SCHWABENKRAFT" KAPELLE

ZSUZSANNA LEDÉNYI VERTEILT KLEINE GASTGESCHENK



**KÄRNTNER
SINGWOCHE AM
THURNERSEE
LI. ÜBUNGEN MIT
PROF. WULZ
RE. FRAU
WATRAUD WULZ-
TSCHERNUTH UND
STEFAN VALENTIN**





„NOTA LIVRE“ VOM 02. JULI 2013 - 25. JULI 2013 AUF EUROPATOURNEE. AUFTRITTE AUCH IN UNGARN Die Musik- und Gesangsgruppe "Nota Livre" aus Entre Rios/Brasilien besteht

seit 12 Jahren. Es sind Musikern und Sängern die ein sehr vielfältiges Repertoire haben. Sie spielen Heimatlieder, Popmusik, Sertanejo (Música sertaneja ist ursprünglich ein brasilianischer Musikstil. Ihre Wurzeln hat die Música sertaneja im ländlichen, trockenen Landesinneren der Staaten São Paulo, Goiás, Mato Grosso, Minas Gerais und Paraná, dem namengebenden Sertão) und inter-nationale Lieder. Die Musik- und Gesangsgruppe besteht aus 22 Mitgliedern. Leitung der Gruppe TANIA KELLER und VIVIANE SCHÜSSLER (Sie ist Leiterin der deutschen Kulturgruppen der Donauschwaben in Brasilien und Mitglied des Weltdachverbandes der Donauschwaben). Zum ersten Auftritt ihrer Europatournee wurde die Singgruppe „Nota Livre“ aus Brasilien im „Haus der Donauschwaben“ in Mosbach vom Präsidenten des Weltdachverbandes der Donauschwaben, STEFAN IHAS, von Bürgermeisterstellvertreter VOLKER WESCH und vom Vorsitzende der Landsmannschaft der Donauschwaben, Stadtrat ANTON KINDTNER, begrüßt. Elf Auftritte in Deutschland, Ungarn, Österreich und Kroatien werden folgen. Der Name „Singgruppe“ beschreibt das bunte Programm nicht annähernd, 21 jugendliche Sängerinnen und Sänger, Musikerinnen und Musiker machten an diesem Abend die Stadt Mosbach tanzend und schauspielernd in ständig wechselnden bunten Kostümen im Wechselspiel zwischen Stimmen, Gitarren und Querflöte zum Nabel der „schwowischen“ Kultur. Am nächsten Tag ging die Fahrt von Ingolstadt nach Werischwar/Pilisvörösvár wo sie, nach einem kurzen Empfang im Kulturhaus durch den Vorsitzenden der Deutschen Selbstverwaltung LASZLÓ SAX, sichtlich ermüdet Unterkunft bei Familien fanden. Am nächsten Tag (Montag 8. Juli) Besuch des Heimathauses und Budapestrundfahrt (Burg, Heldenplatz, Stadtwäldchen-Führung M.MAYRHOFER). Anschließend Kurzbesuch des Deutschen Hauses und kleiner Imbiss im Restaurant. Am Abend war dann der schon sehlichst erwartete Auftritt im Kulturzentrum in



Werischwar. Begrüßt wurden die jungen Künstler von der Vizebürgermeisterin Frau SZILVIA M. KIMMEL und von M. MAYRHOFER, Vertreter des Landesrates und des Weltdachverbandes. Umrahmt wurden die Darbietungen von den Gesangseinlagen der Geschwister MIRK, von den Tanzdarbietungen der *Donauschwäbischen Volkstanzgruppe Werischwar* und der Musik der jungen ungarndeutschen Blaskapelle „Schwabenkraft“.

Gefeiert und beklatscht nicht nur von den Zusehern sondern und ganz besonders von unseren „Brasilianern“. Das Programm der Gäste wurde in drei Teilen dargeboten. Im ersten Teil wurden wir mit den Liedern „*Donauschwaben Kindeskind*“ und der Hymne „*Seid begrüßt Ihr deutschen Brüder...*“ auf das Folgende eingestimmt. Es folgten nun bekanntes und weniger bekanntes Liedgut der Donauschwaben – mit jugendlichem Schwung vorgetragen. Im zweiten Teil wurden wir mit dem Musikgut der in Brasilien beheimateten Ethnien bekannt gemacht. Erläuternde Worte sprach VIVIANE SCHÜSSLER, manchmal in schwäbischem Dialekt – so wie er heute noch in Entre Rios gesprochen wird. Im dritten Teil „FIESTA BRASILIANA“ – brasilianisches Temperament pur. Als letztes Stück wurde uns „*Samba Endredo Unidos da Tijuca 2013*“ gebracht, ein Sambastück das zur Feier des Deutschlandjahres in Brasilien gestaltet wurde. Tosender Applaus der nicht enden wollte forderte noch eine Zugabe – die man auch gerne gab. Anschließend beim gemeinsamen Abendessen wurde man dann den Stress los der sich

sicherlich in den letzten Stunden aufgebaut hatte und die Jugendlichen waren froh endlich zur Ruhe zu kommen.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Gastfamilien (Mitglieder der beiden Chöre - "Nostalgia" und Gem. Chor Werischwar) und bei Fam. MAYRHOFER-LEDÉNYI für ihre Unterstützung. Ohne Euch hätte dieses Fest nicht zustande kommen können. DANKE.

Am nächsten Tag ging die Fahrt weiter nach Babarc, dort ein Auftritt. Am darauf folgenden Tag Abfahrt nach Serbien: Gakowo, Sombor und Heimatdörfer in Serbien und Ilača, Šidski Banovci, Lovas, Sotin und Osijek (Kroatien). 11. Juli Auftritt in Vukovar. Am 12. Juli Fahrt von Osijek nach Wien. 13. Juli Stadtbesichtigung in Wien und anschließend Auftritt. Am nächsten Tag ging es dann nach Linz. Am Abend Auftritt. Der 15. Juli stand im Zeichen des Salzkammergutes. Am 16. Juli wieder ein Auftritt, und der Nachmittag stand für Einkaufsbummel zur Verfügung. 17. Juli Mittwoch Abfahrt von Linz über die Zugspitze nach Ulm. 18. Juli Donnerstag Empfang im Rathaus, Besuch des DZM und Stadtbesichtigung. Anschließend daran Gemeinsamer Abend im Fort Albeck mit Abendessen. 19. Juli Freitag Abfahrt von Ulm nach Sindelfingen und Auftritt im Haus der Donauschwaben. Anschließend Abfahrt nach Rastatt, Teilnahme am Stadtfest Rastatt. Rastatt ist die Partnerstadt von Entre Rios. Am Samstag folgte dann ein Monsterprogramm in Rastatt (drei Auftritte). Am Sonntag folgten weitere zwei Auftritte bevor es dann am Montag zur Erholung in den Europapark ging. Am 23. Juli Dienstag Abfahrt von Rastatt nach Speyer, am Abend Auftritt in Speyer im Haus Pannonia.

Der 24. Juli Mittwoch war der Tag des Abschiedes aus Europa.

Zwei Tage des Reisens standen nun den Jungen Künstlern bevor. Ich hoffe dass sie mittlerweile gut in ihrer Heimat angekommen sind, mit hoffentlich vielen positiven Erinnerungen an uns – genau so wie wir die positiven Erinnerungen immer bei uns haben werden.



**JUGENDTANZGRUPPE AUS CINCINNATI/USA AUF
BEGEGNUNGSREISE IN EUROPA. BESUCH VON
DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH, UNGARN, SERBIEN UND
KROATIEN.**

Unter der Leitung von DEBBY und EDDI THULLIUS sowie von LORI PRUGEL-DECHER, den Seelen des ganzen Unterfangens, machte man sich auf um die Ursprungsländer der Donauschwaben kennen zu lernen, etwas von ihrer Kultur und Bräuchen nach Hause in die neue Heimat mitzunehmen. Nach der Ankunft in Deutschland (11. Juli) fuhr man sofort nach Speyer (Unterbringung bei Gastfamilien, Stadtbesichtigung, Empfang beim Oberbürgermeister, Weinstraße und Schlossbesichtigung) wo es zum ersten Auftritt im Haus Pannonia kam. Am 12.07. ging es weiter nach Sindelfingen ins Haus der Donauschwaben (Begrüßung durch HENRIETTE MOJEM und Besichtigung) zum nächsten Auftritt. Weiterfahrt nach Reutlingen (Unterbringung bei Gastfamilien, Stadtbesichtigung und Empfang im Rathaus). Teilnahme an der Banater Kirchweih, wo Samstag die Teilnahme am Aufmarsch und ein Auftritt anstanden. Sonntag den 14.07. Weiterfahrt nach Göppingen mit einem Auftritt in der Heimatstube, anschließend Abschiedsabend und Auftritt für die Gastfamilien. Montag den 15.07. Fahrt nach Ulm (Gastfamilien) Besichtigung des DZM-Ulm (außerordentliche Führung durch Franz Flock), Stadtbesichtigung und Auftritt. Am nächsten Tag, Montag den 16.07. Fahrt nach München mit Umweg über Neuschwanstein mit Besichtigung, Garmisch Partenkirchen-Zugspitze. In der Partnerstadt von Cincinnati – München kam es dann zu einem Gemütlicher Abend. Der nächste Tag war der Stadtbesichtigung gewidmet. Bevor es dann nach einem Essen weiter nach Salzburg ging. Am 18.07. wurden die Sehenswürdigkeiten um und in Salzburg besucht bevor die Gäste zu ihrem Auftritt ins Donauschwabenhaus kamen. Dort wurden sie offiziell vom *Obmann der Donauschwaben Salzburgs* MATHIAS WANKO und vom *Pressesprecher des Weltdachverbandes der Donauschwaben* MANFRED MAYRHOFER, sowie von der *Büroleiterin des Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen* ZSUZSANNA LEDÉNYI auf das herzlichste willkommen geheißen. Nach einer kurzen Stärkung wurde uns nun das Programm der Tanzgruppe präsentiert. Donauschwäbische Tänze, Lieder aus der alten Heimat und Gedichte in alter Mundart bekamen die staunenden Zuseher zu sehen und zu hören. Nach dem ca. 90 Minuten dauernden Programm kam man sich dann bei Getränk und Speise im Gespräch näher, neue Freundschaften wurden geschlossen und alte erneuert. Ein gelungener Abend bei dem alle die Gäste und die Künstler auf ihre Rechnung kamen.

Nach der Weiterfahrt nach Wien, mit Stadtbesichtigung und Auftritt wurde der Weg nach Serbien – über Ungarn mit einem Aufenthalt – angetreten. Ankunft in Sombor/Serbien mit Auftritt und Stadtbesichtigung und Besuch der Gedenkstätte Gakowo. Weiterfahrt am 23.07. nach Esseg (Stadtbesichtigung und Auftritt).

Am 24.07. Rundfahrt durch die Heimatdörfer und Weiterfahrt nach Schambek. Am 25.07. ging die Europareise mit einer Stadtbesichtigung in Budapest und dem Auftritt vor der Kirchenruine zu Ende. Organisiert von der Lochbergtanzgruppe wurde auch dieser gemeinsame Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis. Vor der prachtvollen Kulisse der Ruine der Prämonstratenser Kirche wurden die Gäste aus den USA von der Kindertanzgruppe willkommen geheißen. Worte der Begrüßung sprach auch der Bürgermeister ZSOLT CSENGER-ZALAN (in Englisch, Deutsch und Ungarisch) sowie SANDRA FUCHS, die Leiterin der Lochbergtanzgruppe. Darauf sahen wir ein gemischtes Programm aus donauschwäbischen Tänzen, Liedern und Mundartgedichten. Die jungen Leute in ihrer Banater Tracht waren herrlich anzusehen. Ein wahre Freunde für uns Alte. Aber nicht nur Traditionelles wurde uns von den Gästen gezeigt, sondern auch Musik, Lied und Tanz aus ihrer neuen Heimat. Beginnend mit der WesternFolklore, über Blus und swing der 30er Jahre, Boogie-Woogie Zeit, auch Melodien aus bekannten Musicals wie „Mary Poppins“, Ohrwürmer der 60er Jahre bis hin zu den neuesten Partyhits. Das alles war auf dem Programm, und obwohl große Hitze herrschte tat dies der guten Stimmung – im Publikum sowie bei den Tänzern – keinen Abbruch. Umrahmt war dieses Programm von den Auftritten der Lochbergtanzgruppe, die nicht nur von den Zusehern sondern auch von den Gästen aus Cincinnati bewundert und frenetisch beklatscht wurde. Mit Austausch von Gastgeschenken ging dieser denkwürdige Abend zu Ende – nicht ohne die Bitte einer Wiederkehr auszusprechen.

In der Nacht zum Freitag ging es dann zum Flugplatz wo sie dann den weiten Weg über den großen Teich in ihre Heimat antraten

Der Landesrat bedankt sich an dieser Stelle bei den Leitern der Tanzgruppe für ihren Einsatz zur Bewahrung des Donauschwäbischen Kulturgutes und bei den Tänzern für die hervorragende Umsetzung, bei Herrn MATHIAS WANKO für die Organisation und Betreuung in Salzburg sowie bei der Lochbergtanzgruppe und der Stadt Schambek für die hervorragende Betreuung der Gäste aus den USA hier in Ungarn.

Auf Wiedersehen 2015 in Los Angeles beim Tag der Donauschwaben aus Nordamerika.

LandesratForum MANFRED MAYRHOFER



NIK ABT UND SEINE "GRUMBEERE UND NUDLE"

Auf dem Kanal des Landesrates bei YouTube finden Sie einige Videos von den beiden Veranstaltungen.

Unten die Links dazu

http://www.youtube.com/watch?v=gMFAxqgHl5w&feature=share&list=UUHPqM2cNviSrNTED3L2_mYg

http://www.youtube.com/watch?v=1MUQVcODa6Y&feature=share&list=UUHPqM2cNviSrNTED3L2_mYg

**BESUCHEN SIE UNS AUF YOUTUBE UND FACEBOOK UNTER LANDESRAT
SOWIE AUF UNSEREN WEBSEITEN WWW.LANDESRAT.MX35.DE UND
WWW.LANDESRATFORUM.MX35.DE**

Grumbeere und Nudle

Gedicht von Catherine Grosskopf

Mei Oma kocht so geere
Grumbeere mit d' Nudle
Mei Opa schwerm von dem Geruch,
von Grumbeere un Nudle

Mei Oma sag'ht sie hat d' hem oft gess,
Grumbeere un Nudle
D' Opa hat sie keirat drum, weger,
Grumbeere un Nudle

Und, wan Ich mei Oma besuch, kocht Sie
Grumbeere un Nudle
Sie freit sich wann des mir gut g'schmeckt,
die Grumbeere un die Nudle

Mei Opa sa'gt ich soll nur lerne zu koche,
Grumbeere un Nudle
Weil, wann mei Oma ihn verlost, no is aus,
mit Grumbeere un Nudle



62. KÄRNTNER SINGWOCHE AM TURNERSEE

STEFAN VALENTIN, ein Teilnehmer an diesem Fortbildungsprogramm schrieb uns:

Am 13. Juli, um drei Uhr nachmittags, sind mein Bruder, ANDRÁS, und ich im Karl-Hönck-Heim am Ufer des Turnersees in Südkärnten angekommen. Nach der Anmeldung und dem Auspacken der Reisetaschen sind wir direkt ans Seeufer gegangen, um das malerische Landschaftsbild mit den Bergmassiven der Nord-Karawanken zu bewundern. Das ganze Panorama beherrschte der Gipfel der Hochobir (2139 m). Im Hintergrund waren bei klarem Wetter auch die Grate der Steinalpen zu sehen. Herrlichere Tage, was das Wetter betrifft, hätten wir uns nicht vorstellen können, die ganze Woche lang war der Himmel heiter und die Höchsttemperaturen lagen bei 28-30 Grad. Nach der Ankunft haben wir uns auch den ungarischen Teilnehmerinnen aus Wesprim vorgestellt. MÓNIKA FAZEKAS-GOMBÁR war bereits eine Bekannte von mir, weil wir vor Jahren zur gleichen Zeit an der ELTE studiert hatten.

Der Tagesplan lief sich jeden Tag nach dem schon seit Jahren gefestigten Programm ab. Um 6:45 Uhr wurden wir mit steirischer Harmonika und lustigen Kärntnerliedern geweckt. Zweimal haben wir Ungarn den Weckdienst geleistet und haben sowohl ungarndeutsche als auch ungarische Volkslieder mit Gitarren- und Geigenbegleitung gesungen. Wer nach dem Aufstehen ein erfrischendes Bad im Turnersee nehmen wollte, konnte sofort vom Bett ins kühle Wasser tauchen und ein wenig schwimmen. Um 7:20 Uhr wurde Gottes neuer Tag mit einem Lobgesang, einem Madrigal oder einem Volkslied, begrüßt. Von halb 8 gab es Brötchen mit Marmelade oder Grammelsterz (Polenta) zum Frühstück, um für die Proben genügend Energie aufnehmen zu können. Pünktlich um acht versammelte sich der Chor im Anton-Anderluh-Halle und die Chorprobe begann mit der Stimmbildung unter Leitung der begabten Musiklehrerin HANNA MADRITSCH aus Villach.

Vormittags wurden geistliche Chormusik, Madrigale und Chorlieder geprobt. Professor HELMUT WULZ hat von uns Tonreinheit, Konzentration auf seine Hinweise und Aufpassen auf das Singen der anderen Stimmen verlangt. Der strikte Tagesplan und die - auch in künstlerischer Hinsicht - anspruchsvolle Proben haben uns zur Disziplin, Gründlichkeit und zur Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinschaft erzogen. Die kirchlichen Chorwerke von *Hermann Schein*, *Heinrich Schütz*, *Bach*, *Purcell*, *Mozart* und *Mendelssohn* ließen uns die Ergebenheit fühlen, durch die allein die Seele mit der Kunst eine Einheit bilden kann. Die Madrigale und Chorlieder weihten uns in die heitere Welt der italienischen Renaissance, ins romantische Lebensgefühl deutscher Komponisten, aber auch in die moderne musikalische Annäherung von Kindheit und Natur ein.

Ab 11 Uhr konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen Tanz und Kammermusik wählen. Mein Bruder, András, ging mit den ungarndeutschen Frauen zum Volkstanz und ich spielte mit einheimischen Geigenpielerinnen und Geigern Volksmusik, sowie klassische und moderne Stücke für Streichorchester. Das gemeinsame Spielen hat Nationen und Generationen mit unsichtbaren „Freundschaftsbrücken“ verbunden. Wir konnten uns nicht nur auf „Steirisch“ oder „Kärntnerisch“, sondern auch in der Sprache der Musik verständigen.

Die Mittagessen gaben uns Einblick in die gastronomische Vielfalt der Kärntner Küche und wir konnten unter den Gerichten auch den ungarischen Speisen ähnliche Spezialitäten entdecken. Eine völlig besondere Beilage war für mich der sogenannte Semmelkren, der zum gekochten Rindfleisch serviert wurde. Die Danklieder vor und nach dem Essen haben wir schon am Ende der Singwoche auswendig gesungen. Ich fand es besonders gut, dass sich die Sitzordnung stets änderte, damit immer mehr Leute miteinander ins Gespräch kommen. Die Mitglieder des „Küchendienstes“ arbeiteten immer fleißig und gut organisiert. Nach dem Essen bestand die Möglichkeit sich auszuruhen oder im Turnersee zu baden. Meistens haben wir beide „Dienstleistungen“ des musikalischen Lagers angenommen.

Die Nachmittagsproben fingen um 15:00 Uhr an. Die aus den Kärntnerliedern strömende Liebe und Naturverbundenheit haben mich seltsam und vertraut berührt, da ihr Text mich an die donauschwäbischen und ungarischen Volkslieder erinnert hat. Für die Kärntnerlieder ist die Vierstimmigkeit charakteristisch, deshalb werden sie von gemischten Chören besonders gern vorgetragen. Anfangs hatten wir Ungarn Schwierigkeiten mit den Mundarttexten, aber nach ein paar Probetagen haben wir uns schon den Unterschieden in der Aussprache angepasst. Die Nachmittagsproben dauerten bis halb sechs, dann konnten wir noch bis zum Abendessen Volkstänze tanzen oder Kammermusik machen. Am Sonntag, den 14. Juli, sang der Chor auch bei einem ökumenischen Gottesdienst mit, den ein Pfarrer aus Klagenfurt

in Tracht geleitet hat. Natürlich haben nicht nur seine äußere Erscheinung, sondern auch seine Gedanken über die neueste Enzyklika der zwei Päpste (von Benedikt XVI. und Franziskus) gewirkt. Nach dem Abendessen begann die Abendprobe, in der Herr WULZ uns die bis dahin gelernten Werke durchsingen ließ. Mit einer Ausnahme: Am Dienstagabend haben wir uns „Carmina Burana“ von Carl Orff angehört. Das weltberühmte Werk des Deutschen Musikpädagogen hatten der „A Capella Chor“ aus Villach und der Orchester „Klassische Philharmonie“ aus Budapest unter Dirigieren von HELMUT WULZ am 6. Juli im „Congress Center Villach“ vorgetragen.

Nach den Abendproben konnte man sich im Speisesaal amüsieren. Für die musikalische Begleitung der authentischen Tänze aus Kärnten, der Steiermark und Tirol sorgten bewährte Volksmusikerinnen und Musiker aus den Familien BRUNNER und BRUGGER. Auf dem Innenhof konnte man sich zu einem Bier oder einem Glas Wein aus Burgenland zusammensetzen, plaudern und einander näher kennenlernen. „Das lustige Beisammensein“ dauerte mit den Tagen immer länger, so haben wir immer weniger geschlafen, aber wir haben die langen Gespräche und die Gemütlichkeit überhaupt nicht bereut.

Am Donnerstagabend fand das Hauskonzert in der Anton-Anderluh-Halle statt. Es dauerte zwei Stunden, da jeder den anderen etwas von der eigenen „künstlerischen Laufbahn“ präsentieren wollte. Es traten Flötistinnen, Klavierspielerinnen, Violinistinnen und Violinisten, aber auch Harfenspielerinnen und Harfenspieler auf. Als eine Sensation kann die Kindermusik der Familien BRUNNER und BRUGGER erwähnt werden. Die Volksmusik in der Interpretation der Kleinen löste im Publikum heftigen Beifall aus.



Freitag, 8 Uhr: Beginn des öffentlichen Schluss-singens. Die Chorwerke und andere Musikstücke wurden mit der Wortführung von Professor HELMUT WULZ dem vornehmen Publikum näher gebracht. Wir Ungarn hatten uns mit einem ungarndeutschen und einem ungarischen Volkslied auf den festlichen Anlass vorbereitet. Das Lied „Erdő, erdő, erdő“ wurde mit dem Csárdás-Tanz von ANDRÁS VALENTIN und MÓNIKA FAZEKAS-GOMBÁR stimmungsvoll gemacht. Ich habe mit Klavierbegleitung von Frau WATRAUD WULZ-TSCHERNUTH den vierten Satz aus einer Sonate von

Händel gespielt und unser Kammermusikorchester hat bei zwei Volkstänzen die Tänzer begleitet. Der Schlussabend war ein würdiger Schauplatz zur Darstellung der Chorarbeit und der musikalischen Fruchtbarkeit der vorangegangenen sechs Tage.

Als Teil der Schlussfete fand ab 12 Uhr ein „lustiges Konzert“ in der Anton-Anderluh-Halle statt. An dieser lockeren Party traten diejenigen auf, die etwas Witziges oder Leichteres zu präsentieren hatten. MÓNIKA GOMBÁR-FAZEKAS sang einen Jazz-Schlager aus den dreißiger Jahren mit großem Erfolg. Beim Vortrag des Liedes waren ihr der Klarinettist SEPP HÖRL und der Akkordeon-Spieler-Zahnarzt GÜNTHER GLANTSCHNIG zur Hilfe. Ich habe eine „epische Dichtung“ über meine humorvollen Eindrücke und Erlebnisse verfasst, die ich mit Gitarrenbegleitung im Stil des ungarischen Lautenspielers, Sebastian von Tinód, interpretiert habe. Zum Glück wurde ich dafür nicht mit Tomaten beworfen.

Am Samstagvormittag nahmen wir stilgemäß mit einem Lied voneinander Abschied und versprachen einander, die Kontakte zu pflegen. Hoffentlich sehen wir uns auch nächstes Jahr wieder.

Im Namen des Vorstandes des Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen, sowie im Namen des Chorsektionsleiter FRANZ KREISZ, aber auch im Namen aller Beteiligten aus Ungarn möchten wir der Familie WULZ unseren Dank aussprechen dafür das wir auch dieses Jahr die Möglichkeit erhalten haben einge ungarndeutsche Kulturschaffende an dieser Fortbildungsreihe teilnehmen zu lassen.

19. INTERNATIONALES BLASMUSIKFESTIVAL KUBEŠOVA SOBĚSLAV

Vom 20. bis zum 21. Juli 2013 fand in Soběslav, auf dem Weg zwischen Budweis und Tabor in der Tschechischen Republik, das 19. Internationale Blasmusik Festival „Kubešova Soběslav“ statt.

14 Kapellen aus der Tschechei, eine Kapelle aus Österreich, eine aus der Schweiz und eine Kapelle aus Deutschland unterhielten das Publikum zwei Tage lang in Soběslav und Umgebung mit hervorragender Böhmischemährischer Blasmusik in Reinkultur.

Aus der Schweiz kamen die „PETINESCA SPATZEN“. Sie wurden im Jahre 1974 von einigen Mitgliedern der Musikgesellschaft (MG) Worben gegründet. In den vergangenen 38 Jahren hat sich einiges verändert. Aus der «Puure Musik Worben», die sich vier bis fünf Mal vor einem Anlass zum Proben getroffen hat, ist eine Blaskapelle mit regelmäßigen Proben und Auftritten geworden. Auch die Zusammensetzung der Musikanten hat sich verändert, waren früher fast alle aus der MG Worben, so setzt sich die Kapelle heute aus Musikanten aus einer größeren Region zusammen. Es sind alles Musikanten, die Freude an der böhmisch-mährischen Musik haben.

Aus Deutschland kamen MICHAEL MAIER *und seine Blasmusikfreunde*. Die Formation wurde im Jahre 2010 gegründet und im Kapellennamen ist zugleich ihr Moto zu finden. MICHAEL MAIER, bekannter Tenorhornist ist ihr musikalischer Leiter. Die Kapelle kommt aus dem Raum Singen und ist aber auch bereits über die Grenzen hinaus bekannt. Gastspiele in Österreich Schweiz, Holland und der USA waren bereits auf ihrem Programm.

Aus Österreich kamen „DIE NIEDERÖSTERREICH-MUSIKANTEN“ mit MARTINA KIESL und ihrem Leiter HERBERT GILL (Gesang und Bassflügelhorn). Die Kapelle wurde im Oktober 2002 von HERBERT GILL bei einem Musikantentreffen (wie könnte es anders sein) ins Leben gerufen. Nach unzähligen Telefonaten und einigen, bis in die späte Nacht dauernden Diskussionen in diversen Heurigenlokalen, konnten man im Dezember 2002 das ersten Mal gemeinsam proben. Das schwierigste war jedoch die Namenssuche, bis man sich auf Niederösterreich - Musikanten (jeder kommt aus einem anderen Teil Niederösterreichs) einigte. Heute ist das eine Musikgruppe, die hauptsächlich böhmisch-mährische Blasmusik aber auch andere Stilrichtungen im Programm hat. Die Sängerin überraschte die Besucher in Sobeslav mit ihrem im perfekten Tschechisch vorgetragenem Gesang. Die Anwesenden waren voll begeistert über die Demonstration wie man in Österreich, in der Schweiz und in Deutschland die heimische Blasmusik spielt. Der ganze Samstag war erfüllt mit böhmisch-mährischer Musik.



Am Sonntag war der Hauptplatz von Sobeslav ab 10 Uhr mit den Tönen der Blasmusik erfüllt. Acht Kapellen spielten bis Abends ununterbrochen für die ca. 7000 Zuhörer. Nicht nur Einheimische sondern auch Freunde der Blasmusik aus Deutschland, Schweiz, Ungarn, Österreich und den Niederlanden waren angereist um sich der Faszination Blasmusik hinzugeben. Die Stimmung steigerte sich mit jedem Stück

das zu hören war, viel davon wurden vom Publikum mitgesungen, bis es dann zum Höhepunkt des Tages kam – alle Blaskapellen spielten gemeinsam die beliebtesten Melodien von LADISLAV KUBEŠ SEN. – darunter „Borkovicka Polka“ „Od Táboru az k nám“ und die geheime Hymne der Gegend „Moje česká vlast“ unter der Leitung von JAROSLAV ZEMAN. Gänsehaut überkam den Zuhörer als aus 4000 Kehlen diese Melodien mitgesungen wurden.

Am Freitag, am Vorabend des großen Ereignisses, gab es im Kulturhaus noch einen Empfang an dem alle angereisten Gäste und die Kapellen teilnahmen. Bei guter Musik und Tanz, Essen und einem gepflegten tschechischen Bier wurden Freundschaften erneuert und geschlossen. So waren die Gäste am nächsten Tag eine verschworene Gemeinschaft der Blasmusikfreunde. Diese Musik verbindet über Sprach und Ländergrenzen hinaus.



Danke an Herrn Ladislav Kubeš und dem Hauptorganisator Hans Peter von Siebenthal, die uns die wieder die Möglichkeit gaben an diesem unvergesslichen Festival teilzunehmen.

PS.: Im Jahr 2014 findet das 20. Kubesfestival statt. Aus diesem Grunde werden aus 6 Ländern Blaskapellen eingeladen um am Samstag den internationalen Tag zu spielen. Wir hoffen auch dass sich eine ungarndeutsche Blaskapelle bereit erklärt dort im Juni aufzutreten.



25 JAHRE PARTNERSCHAFT SANKTIWAN BEI OFEN - MARKTLEUGAST GEMEINSAM DIESE EINZIGARTIGE PARTNERSCHAFT GEFEIERT

Die Feier zum 25-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen Marktlegast und Pilisszentiván wurde zu einem Fest der Freude. Gastgeschenke wechselten die Besitzer. Auszeichnungen wurden vergeben. Und mit der Ehrenbürgerwürde erhielt der Marktlegaster Bürgermeister Norbert Volk die höchste Auszeichnung, die die ungarische Kommune zu vergeben hat.

Über 200 Gäste waren es, die die Jubelfeier nicht verpassen wollten. Und eine ergreifende Rede von GEORG BAUER miterlebten. Aber in das Fest der Freude mischte sich auch Wehmut. Er erinnerte an die seinerzeit erste Genehmigung für eine Partnerschaft zwischen Deutschland und Ungarn auf Gemeindeebene, die der ungarische Ministerpräsident KAROLY GROSZ beim Staatsbesuch in München mit FRANZ-JOSEF STRAUß per Handschlag genehmigt hatte. „Für mich war das - außer der Heirat mit meiner Elisabeth und der Familiengründung - das wichtigste Ereignis meines Lebens. Wir haben unsere Heimat zwar verloren, aber durch die Partnerschaft wieder gewonnen.“



Im Rahmen des Festabends setzten die Bürgermeister GABOR PENZES und NORBERT VOLK ihre Unterschriften unter Urkunden, die die harmonische Verbindung bestätigen. „Der Initiator für Partnerschaft war Marktlegast, wo Persönlichkeiten wie GEORG BAUER und Bürgermeister MANFRED HUHS sowie die Gemeinderäte die Beziehung anboten“, sagte Pilisszentiváns Bürgermeister GABOR PENZES. „Die Partnerschaft ist heute erwachsen und funktioniert selbstständig.“ Und weiter „Im Vertrauen auf das Weiterleben der Beziehungen durch Privatpersonen, den Chor, die Blaskapelle, die Feuerwehr und die Tanzgruppe bin ich der Meinung, dass die Partnerschaft Zukunft hat. Und ich bin stolz darauf, dass ich mit ihnen zusammen tätig sein konnte und an der Partnerschaft teilhaben durfte.“

„Die Partnerschaft ist ein Beispiel für das zusammenwachsende Europa, ist vorbildlich und wird gelebt“, betonte das Marktlegaster Gemeindeoberhaupt NORBERT VOLK. „Die Verbindung, die von uns allen über 25 Jahre hinweg gepflegt wurde, hat Vorbildfunktion.“ Die Vereine bezeichnete er als Garanten für eine intakte Partnerschaft innerhalb Europas. VOLK, der besonders ELEONORE MEINEL und KLAUS SCHREYER von der Firma Günther-Bau für die Unterstützung dankte, bezeichnete den gemischten Chor aus St. Iwan um FRANZ NEUBRANDT und den Musikverein Marktlegast um seinen langjährigen Dirigenten HANS-GEORG BUSCH als tragende Säulen der Partnerschaft. Die Grußworte des ungarischen Staatspräsidenten JANOS ADER überbrachte die Direktorin des Präsidialamtes, MARIA ADAM. Auch die Grüße der Europaabgeordneten MONIKA HOHLMEIER - verlesen von MARIKA MIRK - und ihres ungarischen Kollegen BELA GLATTFELDER hoben die Bedeutung der Partnerschaft hervor.



Der stellvertretende Landrat und Marktlegaster Altbürgermeister MANFRED HUHS blickte zufrieden auf inzwischen über 60 Treffen zurück. Auch die Familien seien sich sehr viel näher gekommen. Unbeschreiblich ist nach seinen Worten die Gastfreundschaft in Ungarn. Hochkarätige Ehrungen hatte die Feuerwehr Pilisszentiván für einige Gäste parat. Aber auch die Marktlegaster hatten Geschenke im Gepäck. Bürgermeister NORBERT VOLK erfüllte der Sanktiwäner Blasmusik den Wunsch einer eigenen Fahne, die Volk mit der finanziellen Unterstützung von KLAUS SCHREYER von der Firma Günther-Bau aus Stadtsteinach bei der AFW in Mannsflur hatte anfertigen lassen.

Musikalisch umrahmte der Gemischte Chor von Sanktiwan unter Leitung von FRANZ NEUBRANDT sowie der Musikverein Marktlegast um Dirigent PETER WEIß die Feierlichkeiten. Die traditionsbewahrende ungarndeutsche Tanzgruppe von St. Iwan und die ungarische die Tanzgruppe Cedrus rundeten den Abend ab, der mit der „Europa-Hymne“ des Chores ausklingt. „In dem Bekenntnis zu einer Politik der Verständigung und des Friedens, zum besseren Verstehen zwischen den Völkern,

in dem Wunsche nach einem dauerhaften Austausch der Beziehungen in allen Bereichen des kommunalen Lebens, zur Überwindung trennender Grenzen, in der Hoffnung auf eine stetig sich vertiefende Freundschaft zwischen unseren Gemeinden und ihren Bürgern schließen nach bestehenden vielfältigen Kontakten auf verschiedenen Ebenen die Gemeinden Pilisszentiván in Ungarn und Marktleugast in der Bundesrepublik Deutschland eine offizielle Partnerschaft.“ so lautet die zweisprachige Partnerschaftsurkunde, die die beiden Gemeinden am 21. Oktober 1988 zunächst in Pilisszentiván und danach am 16. Juni 1989 in Marktleugast feierlich geschlossen haben. Die Wurzeln der Partnerschaft gehen zurück bis in die Wirren des Zweiten Weltkrieges. Noch vor Kriegsende flüchteten zahlreiche Familien von Pilisszentiván nach Bayern und fanden in Marktleugast eine zweite Heimat. Darunter auch Georg Bauer, der eigentliche Hauptinitiator und Motor der späteren Partnerschaft. Die sanfte Wende war in Ungarn noch nicht vollzogen, da besuchte der gemischte Chor Pilisszentiván während einer Konzertreise für einige Tage Marktleugast. Ein Besuch, der gleichzeitig den Grundstein legte für die erste Gemeindepartnerschaft zwischen Ungarn und Deutschland, deren offizielle Besiegelung dann aber doch noch einige Zeit dauern sollte. Die Abgeordneten der Gemeinde Marktleugast konnten auch die Autoelektronik produzierende und auf europäischem Niveau arbeitende Firma W.E.T. Kft. besichtigen, und die Tätigkeit der Deutsch-Ungarischen Industrie- und Handelskammer mit Hilfe von Dieter Oswald, Firmenleiter, beziehungsweise Gabriel A. Brennauer (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Kammer) kennenlernen.

CHORTREFFEN IM KULTURHAUS VON KROTTENDORF/BÉKÁSMEGYER

Der *Deutsche traditionsbewahrende Verein Krottendorf* und der „Ludwig Hollos“ Chor luden am 9. Juni zu einem Chortreffen nach Krottendorf ein. EVA DAVID, die Vorsitzende des Vereins, begrüßte - nach dem Erklängen der beiden Hymnen - die anwesenden Ehrengäste, die Mitwirkenden und Freunde des ungarndeutschen Chorgesangs. Die Eröffnungsrede hielt MANFRED MAYRHOFFER. Mit *"Gesang ist die eigentliche Muttersprache des Menschen"*. So lautet eine Aussage des amerikanischen Geigers Yehudi Menuhin“ begann er seine Rede und führte weiter aus: *„Alte Volkslieder, in denen sich eine versunkene Lebenswelt spiegelt, mündlich weitergereicht von Generation zu Generation, irgendwann aufgezeichnet, vergessen, verschüttet und eines Tages wiederentdeckt – das ist der Weg den unsere Chöre gehen...“* Und endete mit *„...Deshalb nun eine Bitte, vor allem an die Chorleiter und Chorleiterinnen: Habt den Mut, unsere "Muttersprache des Singens", wie ich sie nenne, stolz zu präsentieren.“* Das auch drei Tanzgruppen auftraten war nur mehr das Tüpfelchen auf dem „I“. *Leider konnten wir die Vorsitzende der Deutschen Nationalitätenselbstverwaltung OLGA NEUBRANDT nicht in unseren Reihen willkommen heißen. (Bei so einer großen Veranstaltung - Merkwürdig)*

Folgende Kulturgruppen traten auf: *der Braunhaxler Chor, die Chöre aus Tschip/Szigetcsép, Kalasch/Budakalász, Bpst. XVI. Bez./Mátyásföld, Tököl, Untergalla/Alsó-Galla, der Schorokscharer Männerchor, und der Ludwig Hollos Chor, Der Chor des Deutschklub Weindorf/Pilisborosjenő und der Tolnauer Deutsche Nationalitäten Singkreis (mit Freude sahen wir dort Dr. Fehervari mitsingen). Die Tanzgruppe aus Tschip/Szigetcsép die Lustigen Holzhacker Buam aus Schorokschar und die Nationalitäten Tanzgruppe aus Tschowanka/Csobánka rundeten das großartige Programm ab.*

Nach dem offiziellen Programm wurde bei einer guten Jause (vom Holloschor gestiftet) und einigen Gläsern des guten Weins (auch aus der Tolnau) besammen gesessen, gesungen, geplaudert und vielleicht schon die Pläne für 2014 besprechend.

Ps.: Wie oben schon erwähnt wäre es angebracht wenn auch die DNSV des III. Bezirkes bei so einer Veranstaltung anwesend wäre.

LANDESRAFORUM

Mitteilungsblatt des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

Verantwortlich für die Herausgabe: László Kreis und Manfred Mayrhofer

1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085

E-Mail: landesrat@yahoo.de mmobuda@t-online.hu

www.landesrat.mx35.de

Internationale Bankverbindung:

MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNCK. O. TANÁCSA

UNI-CREDIT BANK

IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000

BIC od. CWIFT CODE: BACX HUHB

Steuernummer: 18157626-1-42

HU ISSN 1788-3733



DER CHOR AUS KALASCH/BUDAKALÁSZ



„LUDWIG HOLLOS“ CHOR AUS KROTTENDORF



CHOR DES NATIONALITÄTEN FREUNDKREISES
AUS TOLNAU



CHOR DES DEUTSCHKLUB WEINDORF PILISBOROSJENŐ,
HARMONIKA FRANZ REICHARDT



UNGARNDEUTSCHEN TANZGRUPPE
AUS TSCHIP/SZIGETCSÉP



DIE „LUSTIGEN HOLZHACKER BUAM“
AUS SCHOROKSCHAR



DER DEUTSCHE NATIONALITÄTEN CHOR
AUS TEKELE/TÖKÖL



MÄNNERCHOR AUS SCHOROKSCHAR

BILDER VOM GROSSEN CHORTREFFEN
IN KROTTENDORF 2013
DURCH DEN LUDWIG HOLLOS CHOR



DEUTSCHE NATIONALITÄTEN CHOR
AUS UNTERGALLA

19. FESTIVAL DER BÖHMISCH-MÄHRISCHEN BLASMUSIK SOBESLAV 2013



PETENESCA SPATZEN SCHWEIZ KM CHRISTIAN MÜLLER



VESELKA KM LADISLAV KUBES



FOLKLOREGRUPPE AUS SOBESLAV



JIZANI 2. DER EM 2013 KM MIROSLAV DVORAK



MUSIKVEREIN MARKTLEUGAST KM HANS-GEORG BUSCH



UNGARNDEUTSCHE VOKSTANZGRUPPE ST. IWAN



**ST. IWAN
MARKTLEUTH-
GAST**

LI. BEIDE BM
BEI DER
BEKRÄFTIGUNG
DER
PARTNERSCHAFT



FAHNENÜBER-
GABE AN DIE
BLASKAPELLE

RE. BESUCH IN
DER FIRMA
W.E.T.

